

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1999)

Heft: 3

Rubrik: Miscelle und Aufruf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszelle und Aufruf**Johann Rudolf Sturn, fürst-bischöflicher Hofmaler in Chur**

Johann Rudolf Sturn (J.R.S.) stammt aus Feldkirch (Voralberg). Dort absolvierte er vermutlich auch seine Ausbildung zum Maler. Wie aus einer Rechnung hervorgeht, hat er zwischen 1640 und 1650 Arbeiten für die angesehene Familie Furtenbach ausgeführt.

Im Kloster Altenstadt bei Feldkirch befindet sich ein Bild (1) «Christus am Kreuz», welches J.R.S. zugeschrieben wird. Vermutlich diente es als Vorlage für das grosse Kreuzigungsgemälde im Kapuzinerkloster Mels SG.

Sein Hauptarbeitsgebiet war jedoch der Kanton Graubünden, wo er ab 1642 nachweisbar ist (Maienfeld, Turm der ev. Kirche).

In der Kathedrale Chur, St. Luzius-Kapelle (nicht zugänglich), befindet sich der 1652 von J.R.S. bemalte St. Gaudentius-Altar. Dieser zeigt im Mittelbild «Mariae Himmelfahrt» (2). Im Vordergrund ist das leere Grab zu sehen, umstanden von den Angehörigen der Jungfrau. Dahinter erhebt sich eine hügelige Landschaft, zu deren Füßen eine Stadt im italienischen Stil dargestellt ist. Darüber schwebt Maria zum Himmel, umgeben von zahlreichen Engeln.



(Bild 1) Johann Rudolf Sturn, Christus am Kreuz (Öl auf Leinen, ca. 81x59 cm), 1649 Kloster Altenstadt. Foto: Karl Kieber 1998.



(Bild 2) Chur, Kathedrale St. Gaudentiusaltar, Mariae Himmelfahrt, 1652. Foto: Dr. Hans Rossi.

Zur Betrachtung empfohlen sei der im südlichen Seitenschiff der Kathedrale befindliche Rosenkranzaltar. Das Altarblatt (3) zeigt die «Heilige Familie» mit dem Stifterwappen des Bischofs Johann VI Flugi. Unten rechts ist die Signatur «J.R.S.F.» zu sehen, auf dem Sessel der Maria «Jo:Ru:/Sturn 1653». Der Blick durch das Fenster zeigt das bischöfliche Schloss mit Gartenanlagen, wie es damals ausgesehen hat.

Weitere Werke Sturns befinden sich in **Cabbiolo**, S. Nicolao, **Alvaschein**, Pfarrkirche St. Joseph, **Lumbrein**, Pfarrkirche St. Martin, **Mon**, Pfarrkirche St. Franziskus.

In seiner Zeit war Johann Rudolf Sturn wohl der einzige in Chur ansässige Maler von einiger Bedeutung.

Interessant sind die auf vielen seiner Bilder im Hintergrund dargestellten Stadtlandschaften, welche an italienische Vorbilder (Toskana) erinnern.



(Bild 3) Chur, Kathedrale, Rosenkranzaltar, Heilige Familie 1653 (Kant. Denkmalpflege).

Gerhard Schlichenmaier
Postfach 2
7064 Tschierschen
Telefon 373 13 39

PS.: Dem o. g. Verfasser fehlen noch weitere Daten über den Aufenthalt J.R. Sturns in Graubünden und möglicherweise noch unbekannte Werke für die Fortsetzung der wissenschaftlichen Arbeit. Entsprechende Hinweise werden dankbar entgegengenommen.